

# Rotoren auf Rödeser Berg sind genehmigt

## Regierungspräsident übergab Erlaubnis zum Bau des Windparks

VON NORBERT MÜLLER .....

**WOLFHAGEN.** Fünf Jahre hat sich das Verfahren gezogen, gestern nun wurde die Genehmigung zum Bau der Windkraftanlagen auf dem Rödeser Berg im Alten Rathaus in Wolfhagen im Beisein von städtischen Mandatsträgern, Vertretern der Stadtwerke Wolfhagen und der Bürgerenergiegenossenschaft von Regierungspräsident Dr. Walter Lübcke unterzeichnet und an Bürgermeister Reinhard Schaake überreicht.

Damit kann nun mit dem Bau eines Projektes gestartet werden, das in den vergangenen Jahren die Gemüter in Wolfhagen wie kaum ein zweites erhitze. Eine Bürgerinitiative ge-

gen Windkraft im Wald gründete sich, um das Vorhaben zu stoppen, auf der anderen Seite fanden Stadt und Stadtwerke, die 20 Millionen Euro in den Bau von vier Windrädern investieren wollen, zahlreiche Befürworter für den Bau der Anlagen und das Ziel, bis 2015 Wolfhagen komplett mit auf dem Stadtgebiet erzeugter Energie zu versorgen.

Allerdings drängte nun die Zeit, wie gestern bei der Übergabe deutlich gemacht wurde. Eine Genehmigung nach dem Jahreswechsel hätte nicht nur Einbußen wegen einer dann niedrigeren Einspeisevergütung bedeutet, sondern das Projekt angesichts der anstehenden Neujustierung der Energiewende durch die neue Bundes-

regierung möglicherweise insgesamt gefährdet.

Bürgermeister Schaake sprach angesichts der Baugenehmigung von einem „sehr freudigen Anlass“ und vom Ende eines Prozesses, in dem „alle kritischen Anmerkungen sauber abgearbeitet wurden“. Regierungspräsident Lübcke sagte, „Rechtssicherheit bedeutet weitestgehende Befriedung“ und erklärte: „Nach unserem besten Wissen und Gewissen ist der Bescheid rechtssicher.“

Laut Stadtwerke-Geschäftsführer Martin Rühl wird in diesem Jahr nicht mehr mit Bauarbeiten begonnen.

Für die Bürgerinitiative kündigte Dr. Horst Koenies weiteren Widerstand an.

**ZUM TAGE, 2. SEITE**

ZUM TAGE

## *Dilemma zweier Lager*

Norbert Müller über den  
Windpark Rödeser Berg

**F**ür die eine Seite hat sich nach langen fünf Jahren ein Wunschtraum erfüllt: Die Erlaubnis zum Bau eines Windparks auf dem Rödeser Berg, mit dem man jede Menge Strom vor der eigenen Haustür erzeugen will, liegt auf dem Tisch. Die andere Seite dagegen ist entsetzt, sie hat über all die Jahre dafür gekämpft, dass diese Genehmigung nie erteilt wird.

Ganz gleich mit welcher Seite man sympathisiert oder ihr gar angehört: Man sollte anerkennen, dass das andere Lager ebenfalls ehrenwerte Motive hat. Klimaschutz, Ausstieg aus der unseeligen Kernkraft, Wertschöpfung vor Ort sind Stichworte der Befürworter des Windparks auf dem Rödeser Berg. Naturschutz, Erhalt noch weitgehend intakter Naturräume und des einzigartigen Landschaftsbildes des Wolfhager Landes treiben die Aktivisten der Bürgerinitiative an.

Es gibt eine Schnittmenge zwischen beiden Parteien, Kernkraftgegner bei der BI ebenso wie Öko-Bewegte bei den Windpark-Anhängern. Das Dilemma ist, dass es für einen Kompromiss, mit dem alle ihren Frieden hätten machen können, einfach nicht reichte.

[nom@hna.de](mailto:nom@hna.de)